

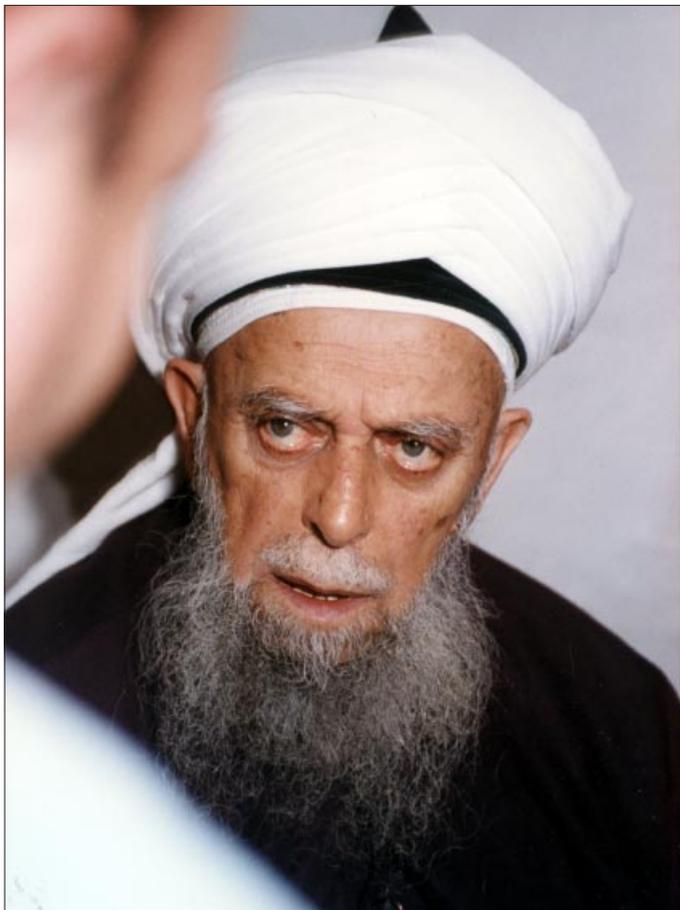
Es gilt, die höchste Stufe zu erreichen: *ḥaqqu l-yaqīn*

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 22. *Rabī'a ath-thānī 1425 / 10. Juni 2004**

*Yā hū, yā hū, yā dā'im. Dastūr yā
sultānu l-anbiyā', dastūr sultānu l-
auliyā', madad yā rijālallāh.*

*... Yā auliyā' allāh. A'udhu billāhi
mīna sh-shayṭānī r-raḥīm, bismi llāhi
r-raḥmānī r-raḥīm.*

Dies ist eine Verbindung, die unserem Geist die Hoffnung für eine gute Zukunft im Diesseits und im Jenseits verschafft. Wir brauchen Hoffnung. Und Hoffnung, das ist die Stufe der einfachen Leute. Sie hoffen, und über dieser Stufe kommt eine andere Stufe, durch Gewißheit und Wissen, und darüber die Gewißheit ihres Schauens, und eine andere Stufe kommt, *ḥaqqu l-yaqīn*. Wenn sie diese Stufe erreichen, wird kein „Shūphe“, Zweifel, Zweifel mehr mit ihnen sein. Kein Zweifel. Aber die erste Stufe ist die Stufe der einfachen Gläubigen, deren Glaube nur wie der eines Schülers ist. Fünf Jahre, sechs Jahre oder sieben Jahre, und er beginnt die Buchstaben des heiligen Koran



* übersetzt von Ebed Gümüsel.

zu lernen. Das, was sein Lehrer zu ihm sagt, und er wiederholt es. Sage: „*Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm*, Alif.“ Der Kleine sagt: „Alif“ dann „Bā“ dann „Tā“.“ Der Kleine folgt seinem Lehrer, ohne für sich einen Beweis zu erbringen, daß dieses Zeichen ein Alif ist. Er muß sagen, daß dies Alif ist. Wenn er die Buchstaben lernt und beginnt, einem Buchstaben einen nächsten Buchstaben anzufügen, entsteht ein Wort. Dann versteht er, daß dieser Buchstabe wirklich das Alif ist. Denn wenn wir ihm einen Buchstaben voranstellen, erscheint ein Wort, und es hat eine Bedeutung. So daß zu allererst unser Glaube so ist, wie ihn uns die Propheten beibringen. Die Propheten kommen und sagen: „O Leute, ihr müßt sagen: *Lā ilāha illā llāh, Muhammadun Rasūlullāh*.“ Sage es, folge deinem Lehrer. Folge deinem Lehrer, und du sollst das erreichen, wonach du fragst.

Im Moment mögen wir auf der Stufe der Hoffnung sein. Wir hoffen beispielsweise, das Paradies zu erreichen. Dies ist unsere Hoffnung. Und über dieser Hoffnung kommt unser Glaube, der abhängig von der Gewißheit drei Stufen hat. Wir hoffen zu den Leuten des Paradieses zu gehören. Und wir sind hier.

Gemäß unserem Glauben an die Propheten und dem, was sie uns bringen, haben wir Wissen über das Paradies und die Höllen, und auf diesem Level hoffen wir jetzt, zu den Leuten des Paradieses zu gehören. Dann wird diese Hoffnung zum Glauben, und der Glaube wird durch Gewißheit auf drei Stufen stärker. Drei Arten der Gewißheit, von denen die letzte unsere Hoffnung, von den Leuten des Paradieses zu sein, erfüllt. Wenn wir das Paradies betreten, sagen wir: „Ja, das ist keine Hoffnung, jedoch ist es Gewißheit, daß wir im Paradies sind.“ Jetzt versu-

chen wir, die Menschen zum niedrigsten Level zu rufen, der jedoch ist die Abgrenzung zum Level der Tiere.

Tiere hoffen nichts für ihre Zukunft. Nein, deswegen ist die Stufe der Hoffnung über der Stufe der Tiere. Bis eine Person die Stufe der Hoffnung erreicht hat, ist seine Mitgliedschaft mit der Welt der Tiere. Er ist ein Mitglied der Tierwelt. Nichts anderes. Sie haben dieselben Aktivitäten, dieselben Begierden, dieselben Vergnügungen, denn sie haben nur Bezug zu ihrem physischen Dasein, und sie sagen nicht jenseits ihres materiellen Daseins, so daß sie vollkommen Mitglieder der Tierwelt sind. Wenn diese Person mittels ihres Verstandes über ihre Situation oder ihre Konditionen oder ihren bekannten Level hinaus anfängt, sich nach einem endlosen Leben zu fragen, bedeutet das, daß sie aufwacht.

Sie erwachen und möchten eine andere Stufe erreichen. Das sind die Menschen, die ihre Mitgliedschaft in der Tierwelt aufkündigen. Dies ist der Anfang des Erwachens. Wenn sie erwachen, fängt die Hoffnung an und trägt sich über die Grenze der Tierwelt hinaus. Sie stehen auf, schauen und sehen: „Oh, ... dies ist eine andere Welt. Wir mögen durch die Hoffnung von dieser Stufe aus eine andere Welt erreichen als die, in der wir sind. Das ist weiter und gnußvoller und hoffnungsvoller für unser Leben.“

Sie erwachen, und diese Leute auf diesem Level mögen mit jemandem, den Propheten – der Friede sei auf ihnen –, in Berührung kommen. Sie wurden zu Menschen auf diesem Level gesandt. Diese Stufe, die Menschen auf dieser Stufe, kommen den Propheten näher. Andere jedoch nicht, denn sie laufen immer noch als Mitglieder der Tiere umher. Deswegen kann es sein,

daß sie jene, die sie auf eine andere Stufe rufen, mit den Füßen wegstoßen. Da sie Mitglieder der Tierwelt sind, kann es sein, daß sie sie beißen oder sie stoßen. Sie haben eine Mitgliedskarte. Diese Leute sind ...

Ihre Identität ist beschrieben als Mitglieder der Tierwelt. *Lā misas!* Nicht berühren! Deswegen sagt Allah der Allmächtige: „Sprich, *lakum dīnukum walīyadīn*.“ Berührt diese Leute nicht, denn sie haben eine Mitgliedschaft in der Tierwelt. Es kann sein, daß sie dich beißen, ausschlagen, dir schaden oder dir etwas antun. Laß sie auf ihrem Level. Jedoch die, welche die Stufe der Hoffnung erreicht haben, sind erstaunt und schauen: „Uff, dies ist eine Stufe, die sich zu der Tierstufe, auf der wir uns befanden, zu einhundert Prozent unterscheidet. Nun jedoch haben wir sie erreicht. Wir können an Dinge jenseits unserer Tierwelt denken.“

Und sie waren „hayrān“, *entzückt*, entzückt. Sie schauen, beginnen nicht mehr zu schauen, wie Schafe schauen. Schafe schauen so. [*Scheich Efendi schaut nach unten.*] Wo ist das Gras? Sie schauen niemals nach oben. Jedoch die Leute, die zur Menschheit gehören und den Level der Hoffnung erreicht haben und in eine andere Welt schauen, sagen: „Oh, das ist eine andere Welt, aber wir werden nie die Weisheiten dieser Stufe über der Stufe der Tierwelt erreichen.“

Dann schickt der Herr der Himmel diese Menschen, die hoffen und die nach etwas, das über ihr Leben, über ihr Dasein hinausgeht, fragen. „Vielleicht finden wir hier oder da etwas.“ *Talabānā wajanā.* (Wer nach Uns fragt, muß Uns finden.) Wenn jemand etwas möchte und ernsthaft danach fragt, dann muß der Herr der Himmel ihn in eine Richtung schicken, in der seine Hoffnung zum Glauben wird.

Sie wurden in diese Richtung gesandt, und sie mögen dort jemanden finden, der über etwas spricht, das sie noch nie gehört haben. „Oh Leute ...“, sagen sie, „... kommt, seid willkommen in unserer, in eurer neuen Welt.“

Ihr seid neu hier, kommt und schaut, was wir haben oder was für uns vorbereitet wurde. Kommt und schaut. Kommt, werft einen Blick darauf. Die Leute, die Gläubige waren oder Götzen anbeteten, schauen und sagen: „Diese Leute rufen uns zu einer anderen Welt. Dies sind unbekannte Welten, aber wir hoffen, diese unbekanntes Welten jenseits unserer Welten zu erreichen.“

Die Menschen, welche von den Himmeln autorisiert sind, die Propheten, sie haben Haken, mit denen sie so machen [*Scheich Efendi macht, als würde er mit dem zum Haken geformten Finger Leute an sich ziehen*] und machen ihre Hoffnung zum Glauben. Sie kommen und hören zu. Zuerst kommen sie und sitzen um die Propheten herum und hören, was sie zu sagen haben. Und ihre Hoffnungen wachsen. Sie wachsen, aber diese Hoffnung gibt niemals eine Befriedigung. Sie brauchen einen Glauben, dieser Glaube weckt in ihnen ein starkes Verlangen, die Ziele des Glaubens zu erreichen. Und sie mögen den Propheten

folgen. Sie folgen dem, was die Propheten sagen, und gemäß ihren tiefsten Wünschen bemühen sie sich immer mehr und investieren mehr Zeit, um das zu erreichen, was ihnen durch himmlische Menschen gezeigt wurde. Das, was ihnen über das ewige Leben in den Paradiesen oder den Höllen gezeigt wurde. Sie steigern ihre Bemühungen und machen immer mehr Aktivitäten, und gemäß ihren Anstrengungen und Aktivitäten wächst in ihren Herzen die Gewißheit. Die erste Stufe der Gewißheit wird ihr Wissen. *Ilmu l-yaqin*. Dann, wenn sie den Horizont oder die Grenzen der Gewißheit des Wissens erreicht



haben, erscheint ihnen eine andere Stufe. So daß sie nun von dieser Stufe aus schauen und sehen. Das, was sie wissen, wird erscheinen. Einige Zeichen einer anderen Welt, einer anderen Stufe beginnen zu erscheinen. Und wenn sie ihre Anstrengungen und Arbeit hierauf steigern, versuchen, ihren Gehorsam durch ihren ersten Level zu erfüllen, wird ihnen eine weitere Öffnung gewährt werden. *ʿAynu l-yaqīn*. Ein Ozean tut sich auf, ist zu sehen. Jedoch ist der Ozean so weit entfernt. Und sie verlangen danach: „Oh, ... wenn wir nur diesen Ozean erreichen könnten.“ Je mehr Anstrengungen sie aufwenden, diese Stufe zu erreichen, dementsprechend wird Allah der Allmächtige durch Seinen Geliebten einen Ihnen mehr Kraft geben und Ihnen einen Weg bereiten, diese Ozeane der Schönheit, Ozeane des Wissens, Ozeane der Kraft, Ozeane der Weisheit, Ozeane der Paradiese, Ozeane des Verlangens, endlose Ozeane mit endlosen Aspekten zu erreichen. Sie verlangen es zu erreichen. Sie erreichen es, und wenn wir das Paradies erreichen, dann erreichen wir *ḥaqqu l-yaqīn*. Die größte Gewißheit dessen, was wir zu erreichen gehofft hatten. Und wir glauben und folgen den Propheten, als sie ihre Glückbotschaften von Paradiesen vortragen. Und dieser Ozean, wenn wir in ihn eintreten, sagen wir: „Oh, ... wir haben unser ... erreicht.“ Dies ist der letzte Punkt der Gewißheit, mit *ḥaqq* zu sein. Mit *ḥaqq*. Es bleiben keine Wünsche mehr übrig, weil sie den Ozean der Schönheit erreicht haben, welches ihr Hauptziel war, welches es zu erreichen galt. Wenn sie eintreten ... fertig. Sie haben ihr letztes Ziel erreicht, und ihren Genuß und ihr Vergnügen und Befriedigung und ihren Frieden und geehrt zu sein und gepriesen zu sein in der gött-

lichen Gegenwart ist nun. Es verlangt sie nach nichts. Sie sagen ausschließlich: „O unser Herr, sei mit uns zufrieden.“

Und ihr Herr sagt: „Ich bin mit euch zufrieden, o Meine Diener.“ Das ist das Ende ihrer Bedürfnisse. Sie haben unendliche Ozeane betreten. Sie werden dort sein. Sie kommen zum Ende. Sie werden zu einem Punkt in diesen Ozeanen in der Herrschaft des Herrn der Himmel.

Möge Allah uns gutes Verständnis geben und uns welche schicken, die uns verstandend machen, denn jetzt kommt den Menschen solch eine Rede wie in der Sprache der Jinnen vor. Wir erbitten eine Öffnung.

Jumādā

ÜBER DIE BEIDEN KOMMENDEN MONATE ist vom Propheten ﷺ und den Gelehrten aus der Zeit vor der Verkündigung des Islam überliefert:

Die Monate, in welchen die Gewächse sich verminderten, der Himmel nicht regnete und die Gewässer vertrockneten, benannten sie Jumādā: *Jumādā al-awwal* und *Jumādā al-akhir*, die zwei „Vertrocknenden“.



Dies ist der Weg der Heilung der Menschheit. Dies ist der Weg des Friedens der Menschheit. Dies ist der Weg für ihre Ehre und ihren Ruhm. Wir erbitten Vergebung von Allah dem Allmächtigen und Segnungen zu Ehren des Meistgeehrten in der göttlichen Gegenwart, Sayyidnā Muḥammads, *ṣalla llāhu ʿalayhi wa sallam*,

Fātiḥa. ◆

Wasser des Lebens

Ein Gespräch von Zero Quensel
mit Sheikh Adnan in Lefke,
12. März 2004

Bismillāh

A: Wenn Blut innerhalb des Körpers ist, ist es rein. Was preist und rühmt in diesem Blut, ist geheiligtes Wasser des Lebens, das vom Fluß unterhalb des Thrones Allāhs des Allmächtigen stammt, das Er in jeden Menschen gießt.

Z: Heißt das, daß in dem Moment, da Adam عَلَيْهِ السَّلَام entstand, das, was Allāh in ihn hineinblies, das Blut wurde?

A: Ja, ja, das wurde das Blut. Und Allāh der Allmächtige hat an den Hauptpunkten des Körpers Stellen festgelegt, die man „subtil“ oder „fein“ nennt oder wozu man „natürliche“ oder „zentrale spirituelle Stellen“ sagt.

Z: Die Chakren.

A: ... wo die Seele sie festhält, sich bei ihnen niederläßt und im Menschen kreist. Engel haben kein Blut, also sagten sie zu Allāh dem Allmächtigen: „Warum willst Du einen Kalifen erschaffen? Wir beten bereits, preisen und rühmen Dich und geben unser Bestes, alles zu reinigen und Dir darzubringen. Diese menschlichen Wesen werden Schlechtes tun, böse Taten, und nichts Reines wird zu Dir gelangen. Du bist der Reine, und alles, was Dir dargebracht wird, muß rein sein.“

[Fortsetzung]

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •